

THEMEN DIESER AUSGABE:

TOP - PERFORMANCE
DER VALIDA-PK FÜR DIE
ORF-PENSIONISTEN

EVENTS 2014

Generalversammlung
& Weihnachtsfeier
Nachlese

INFORMATION

UNIQA
PZR - Betriebspension
VALIDA Pensionskasse
PEKABE

BOULEVARD

Ing. Günter Richter

CHRONIK

Emil Breisach
Zu- und Abgänge
Editorial

FRÜHJAHR 2015

Jahresausflug KREUZFAHRT
Wörtherseekreuzfahrt
Veranstaltungskalender
Anmeldeformblatt



Titelgeschichte auf Seite 15

Dr. Katharina Polster, Leiterin Sales und Key Account
der Valida Pensions AG und **Manfred Schindler,**
Bundesobmann der Pensionisten des ORF

HOME

Beitritt
Kalender
▼ AKTUELLES
0,6 Prozent
Mitglieder
ORF-Pension
VALIDA schlägt
ORF
Zwangs-
Pensionierungen

▼ CHRONIK

60 Jahre FS
Bisamberg
► EVENTS 2011
► EVENTS 2012
► EVENTS 2013
► EVENTS 2014

EVENTS 2015

▼ Impressum

Landesgruppen
Vorstand
Sitemap

38

Tag(e) bis
Frühjahrsjause

HOME

„Das Glück des Einzelnen ist der Endzweck der Gesellschaft.“ (Denis Diderot)

... landläufig denken Dienstnehmer, auf Grund der vorgegebenen Ziele des Unternehmens bilden sie mit ihren Kollegen eine Gemeinschaft. Tatsächlich stehen sie sich aber in individuellen Konkurrenzverhältnissen gegenüber. Oft erst nach beendetem Dienstverhältnis, entstehen aus einstigen Rivalen – gute alte Bekannte. Und deren freundschaftliche Zusammenkünfte fördert unser Verein... (SCI)

Wünsche und Anerkennung
des Generaldirektors,

Dr. Wrabetz, geben wir gerne an
unsere ORF-Pensionisten weiter!

VERANSTALTUNGSKALENDER:

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
29	30	31	1. Jan.	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	1. Feb.

Terminanzeige in der Zeitzone: Wien



Viele kennen sie schon, unsere ständig verfügbare Assistentin – die Homepage! Aber Denjenigen, die mit dem Internet noch nichts oder wenig am Hut haben, sei sie hier vorgestellt. Sie ist der unmittelbarste Zugang zum Verein. Hier kann man am frühesten Termine, die Kontonummer und aktuelle Nachrichten rund um die Uhr erfahren. Wenn man sich in den Kalender hineinklickt, kann man wichtige Informationen über unsere Veran-

staltungen nachsehen. Die Vorstandsmitglieder sind (weil auch schon in Pension), in der Regel nur 2x im Monat im Büro im Funkhaus erreichbar. Aber über die Kombination Homepage und Email kann man sein Anliegen meist sehr rasch erledigt bekommen.

orf.pensionisten@live.at

INFO: ES GIBT KEINE PENSIONISTEN IM PARLAMENT !

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein der Pensionisten des ORF
Funkhaus Wien, 1040 Wien, Argentinierstr. 30a
Chefredaktion und Satz: Manfred Schindler (SCI)
Layout: Peter Franc, Druck: Hausdruckerei des ORF
Erscheint 2x jährlich als Information für Vereinsmitglieder

IN EIGENER SACHE:

Der ORF hat als wichtiger österreichischer Kulturträger in den vergangenen Jahrzehnten Legionen an kulturell interessierten Menschen in die Pension entlassen, nun suchen wir unter diesen interessierte Mithelfer ...

LANDESGRUPPEN - OBLEUTE - KONFERENZ

LANDESGRUPPEN

Einmal jährlich treffen sich unsere Funktionäre, die für die Mitglieder in den Landesgruppen tätig sind, zu einer Konferenz mit dem Bundesvorstand. Hierbei geht es um die Pflege persönlicher Kontakte, welche die Arbeit das Jahr über erleichtern sollen. Aber hauptsächlich um die Vorbereitung und Planung gemeinsamer Unternehmungen und die Verteilung von Ressourcen. Daher können Diskussionen gelegentlich auch etwas engagierter geführt werden - aber wir wollen Freunde bleiben!

Auch wenn es manchmal so dargestellt wird - unsere Landesgruppen sind keine eigenen Vereine. Ein Verein muß Statuten und eine Minimalstruktur aufweisen und ein vereinsbehördliches Verfahren durchlaufen haben. Ex-Landesobfrauen, die sich zur Despoina¹⁾ entwickeln, unterstehen keinerlei Kontrollen und deshalb muß besonders vor finanziellen Abenteuern gewarnt werden. Denn auch unsere KollegInnen sind oft sehr vertrauensselig und leichtsinnig, aber darauf einzugehen würde den Rahmen dieses Artikels sprengen.

die Länder Oberösterreich und Salzburg zu trifft. Aber engagierte Obleute können natürlich für ihre Landesgruppe Kontakte und Vorteile ausschlagen, die ohne eigener Vertretung vielleicht nicht zustande kommen würden.

Neben den Landesgruppenobleutepositionen in Oberösterreich und Salzburg ist auch Tirol vakant³⁾.

Erwin Chronst, der derzeitige Landesgruppenobmann von Tirol, kommt zwar noch fleißig seinen Verpflichtungen nach, sucht aber schon länger nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin. Aber das ist nicht nur für ihn nicht so einfach. Denn heute erwarten die Kollegen von einem Vereinsfunktionär durchaus bessere Qualifikationen in Form von Email- und Internetkenntnissen, vor allem aber muß man mit den anderen Funktionären können. Insbesondere eine ausgelebte Wien-Phobie ist der Landesgruppenobleutefunktion eher abträglich, denn die Verwaltung des Vereins und seiner Mitglieder erfolgt durch den Vorstand im Funkhaus Wien. Deshalb sollen sich etwaige KandidatInnen auch nicht vor großen bürokratischen Aufgaben fürchten, denn das erledigt man eh in Wien.

Es reicht also, wenn man mit Menschen gut auskommt, modern kommunizieren kann und sich für seinen Verein und seine ehemaligen ORF-Kollegen engagieren will. Und „ORF Kollegen“ ist das zentrale Stichwort. Denn wir engagieren uns nicht nur für die jeweils eigene Region, sondern verstehen uns bundesweit als ORF-Pensionisten und dieses Motto führt ja unser Verein auch in seinem Namen.

Stichwort. Denn wir engagieren uns nicht nur für die jeweils eigene Region, sondern verstehen uns bundesweit als ORF-Pensionisten und dieses Motto führt ja unser Verein auch in seinem Namen.

Stichwort. Denn wir engagieren uns nicht nur für die jeweils eigene Region, sondern verstehen uns bundesweit als ORF-Pensionisten und dieses Motto führt ja unser Verein auch in seinem Namen.

¹⁾ weibliche Form, Alleinherrscher
²⁾ und umgekehrt, eine lateinische Floskel
³⁾ offen, frei

Unsere Lebensbereiche haben sich in den vergangenen Jahrzehnten massiv verändert.

kurzer Zeit durch unser Land reisen. Beispielsweise mit der „Westbahn“ um € 17.- von Salzburg nach Wien und Retour, oder um € 19.- von Wien nach Bregenz mit der ÖBB. Und von Linz nach Wien beträgt die Fahrzeit gerade noch 75 Minuten.

Diese Dinge waren wichtige Fakten bei dieser Konferenz und der Zusammenarbeit der Landesgruppen, denn wir wollen auch unseren Kollegen, die weiter entfernt wohnen, den Anschluß an unsere Veranstaltungen ermöglichen. So haben wir hier die Sternfahrt in die Steiermark, oder die Kreuzfahrt am Wörthersee als Initiativen von Annemarie Moritz und Rudolf Gösseger aufgegriffen. Auch die Tour ins Funkhaus Salzburg zielt auf interessierte Kollegen aus den benachbarten



Fr. Dr. Ingeborg Zechbauer u. Annemarie Moritz (Steiermark), Helmut Spiegel (VBG), v. links, im Hintergrund Marieluise Ryba (Schriftführer)

Rosemarie Hauer (Schriftführer-Stv., zuständig für Jubiläen, Blumenspenden und Ehrungen) und Ing. Rudolf Gösseger (Kärnten)

Manfred Schindler (Bundesobmann, engagiert für bessere Zusammenarbeit der Landesgruppen)



Nicht nur Internet und Email haben Zeiträume verringert, auch die Verkehrstechnik hat Distanzen und Kosten minimiert. Man kann heute zu erstaunlichen Preisen und in sehr



Landesgruppen und aus Wien ab. Aber es bedarf oft auch einer gewissen Überwindung um früh morgens einen Zug besteigen zu wollen. Man kann dort oft im Speisewagen ein Frühstück einnehmen, und meist ist es ein Start in einen gelungenen Tag. Hat man eine längere Anreise, so empfiehlt es sich, unsere Events in einen 2-3 Tagesausflug einzubinden. Bei unserem Jahresausflug auf der „Kaiserin Elisabeth II“ kann man den ganzen Tag kostenlos unterwegs sein, da kann kein Städteflug mithalten!

(Manfred Schindler)



Matthis Windisch (Kassier), Ing. Helmut Schön (Obmann Stv.) und Erwin Chronst (Tirol)

Unsere Landesgruppenobleute werden von den Mitgliedern in ihren Landesgruppen aufgestellt und wirken als Vertrauensleute für ihre Kollegen und vice versa²⁾ auch für den Vorstand. Eigentlich bedeuten unsere Obleute für ihre Landesgruppen so etwas wie ein Sahnehäubchen, denn zwingend notwendig sind sie nicht, wie seit je her die Länder Wien, Niederösterreich und Burgenland beweisen, und was seit kurzem auch auf

GENERALVERSAMMLUNG UND GEMEINSAMES ABENDESSEN



Bereits zum dritten Mal in Folge beehrte der Generaldirektor des ORF, Dr. Alexander Wrabetz unsere jährliche Weihnachtsfeier im ORF-Zentrum. Er kam nicht nur für Festtagsworte und Sektumtrunk, sondern erläuterte uns ausführlich die Lage und Zukunftsaussichten des Unternehmens und würdigte auch ausdrücklich unsere Leistungen, auf denen die heutige Generation aufbaut.

Diese Wertschätzung wurde aber nicht immer so selbstverständlich zum Ausdruck gebracht. Erinnern wir uns nur ein paar Jahre zurück, als der ORF von seinen Pensionisten sogar Saalmiete verlangen wollte, was nichts anderes bedeutete als: „Wir wollen euch nicht im Haus haben“. Nun freuen wir uns, dass es heute anders ist, aber das ist nicht selbstverständlich, und

auch wir müssen daran arbeiten und darauf achten, dass wir willkommen sind.

Leider ist es nicht Allen bewußt, oder sie ignorieren es einfach. Anders ist es nicht zu erklären, dass wegen einer Differenz, die besser im Vorfeld abgeklärt hätte werden sollen, eine wüste Streiterei vom Zaun gebrochen wurde, die unserem Ansehen wohl nicht zuträglich sein kann.

Im Wesentlichen ging es darum, ob ein fremder Verein von uns zwei oder dreitausend Euro Unterstützung mehr oder weniger bekommt oder nicht. Dafür eine Veranstaltung mit 300 Gästen, die über € 6000.- kostet, empfindlich zu stören, geht wohl über jede Vernunft hinaus und kann auch nur als grob unkollegiales Verhalten eingeschätzt werden.

Diese Aktion korreliert weder mit dem Vereinsrecht noch mit angemessenem Benehmen im Vorfeld einer Weihnachtsfeier und



trübte die Stimmung des weiteren Abends.

Die beliebte Musikeinlage von Peter Meissner mußte dann auch noch auf einen Titel gekürzt werden.

Die rechtliche Sinnhaftigkeit kann man noch auf Seite 15 nachlesen.

(Der Obmann)



Unser obligater Sektumtrunk mit dem Generaldirektor, viele unserer Kollegen konnten persönlich mit ihm anstoßen!

ORF WIE WIR !



(Fotos: Peter Franc)

Weihnachtsessen in der ORF-Kantine am Tisch mit allen Vorständen, unseren Rechnungsprüfern und den angereisten Landesobleuten!

ING. GÜNTER RICHTER - EINER VON UNS!

Anno 1963 ist er in den Österreichischen Rundfunk, in die Abteilung Erziehung/Familie (damaliger Leiter Prof. Franz Gregora, der das Fernsehen vorbereitet hat), ein-

die Bereiche Volksmusik (mit im Boot damals der Hochschulprofessor Walter Deutsch), Blasmusik und volkstümliche Musik, sowie



getreten. Mit 28 Jahren baute er die verwaiste Abteilung VOLK UND HEIMAT (später VOLKSKULTUR) für die Bereiche Wien, Niederösterreich und das Burgenland auf.

1967 - 1970 Leiter der Abteilung VOLK UND HEIMAT im Landesstudio Burgenland (damals noch Sitz in Wien).

1971 - 1994 Leiter der Abteilung VOLKSKULTUR im Landesstudio Niederösterreich, seit 1974 bereits auch im Fernsehen bei ÖSTERREICHBILD tätig.

LAND UND LEUTE - 1978 erfolgte der Start der von ihm erarbeiteten Fernsehserie, mit Günter Richter als leitenden Redakteur und Gesamtverantwortlichen. Zunächst angesiedelt bei Dr. Giese im ORF-Zentrum - die Sendung läuft heute noch.

Bei Radio Niederösterreich war er verantwortlich für

im Wortbereich die Themen der Volkskultur und der Landwirtschaftssendungen im Hörfunk.

Ebenso programmgestaltend und verantwortlich, war er bei der grenzüberschreitenden Fernsehserie "Begegnung mit den Nachbarn - Setkani se susedy" und dem böhmisch-mährischen-österreichischen Frühschoppen dabei.

In den 80iger Jahren war er auch verantwortlich für die Programmgestaltung und Durchführung des GRAFENEGGER ADVENT.

Seit 1994 ist Günter Richter in Pension, war aber bis 2002 weiterhin als Gestalter von Dokumentationen für Österreich und Tschechien tätig. Schon in der kargen Freizeit im aktiven Dienst leitete er 10 Jahre einen Kinderchor und unternahm damit Fernsehauftritte und Konzertreisen nach Tschechien und Deutschland.

Sein Modellbahn Hobby reicht in das Jahr 1956 zurück, als er sich von seinem ersten Gehalt eine H0-Modellbahn der Marke KLEINBAHN zugelegt hat. Sein Traum war aber immer die „Spur 0“, den ihm dann seine Frau Christa zum 50. Geburtstag erfüllte. Wirklich zu bauen gelang erst in der Pension und nach Ausbau des Daches seines Bauernhofes. Hier hat er sich auf 150 m² ein wahres Eisenbahnland geschaffen..



2012 erschien nach seiner ersten Publikation "Der Holzknecht in Niederösterreich" seine Dokumentation "Von Beruf Eisenbahner". Dieses Buch gibt einen einzigartigen, detailreichen Einblick in den Eisenbahnbetrieb in Wien und

Pfarrverbandes Kreuzstetten / NÖ tätig und gibt auch hin und wieder Orgelkonzerte, und die nicht nur in Kreuzstetten.

Günters Frau Christl, auch eine ehemalige ORF-Kollegin, ist vor 4 Jahren verstorben. Doch das Schicksal hat ihm eine neue Partnerin gegönnt, die sowohl seinen Haushalt



Niederösterreich und offenbart, wie tief sich Günter Richter, auch als Autor, mit der österreichischen Eisenbahnthematik beschäftigt hat. Weiterhin ist er als Bildungswerkleiter und Organist des

großartig meistert, als auch seine Hobbies Musik und Eisenbahn mit ihm teilt.

(Bericht: Manfred Schindler und Marieluise Ryba)



HERBSTJAUSE - Möglicherweise können wir zur Frühjahrsjause am 16. März das letzte Mal diesen tollen Ausblick über Wien genießen. Das Restaurant SKYLINE im Raiffeisenhaus wird geschlossen und die Nachfolge ist noch nicht geklärt.

STERNWARTE KUFFNER

Ein tolles Erlebnis für unsere Sternenforscher
(Foto: Josef Deutsch)



HAUBIVERSUM

Jeder durfte sein eigenes Brezel, Weckerl oder Salzstangerl backen. Nach ausführlicher Werksführung und Verkostung ging es dann weiter ins KOKOSCHKA - Haus.

Im **JÜDISCHEN MUSEUM** ließ es sich die Direktorin **Danielle Spera** nicht nehmen, ihre ehemaligen ORF-Kollegen persönlich willkommen zu heißen.



FEUERWEHR AM HOF

Achtung keine Verwechslung, am 23.4. besuchen wir das OLDTIMER-MUSEUM der Wr.Feuerwehr



BACKSTAGE TOUR

im ORF-Zentrum



Anhaltend groß ist das Interesse an den Backstage - Touren im ORF Zentrum. Jedesmal stellen wir eine Hundertschaft unserer Pensionisten, die an der weiteren Entwicklung des ORF interessiert sind und sich von unserem **Michael Schrenk** mit seiner fröhlichen Art gerne in Empfang nehmen und durchs Haus führen lassen.



(Foto: Marieluise Ryba)



DER EISENBAHNTAG

An diesem Tag hat wirklich alles gepaßt. Herrliches Wetter erfreute uns und 98 Teilnehmer hatten einen vergnügten Tag. Wir waren auch stolz darauf, dass wir das Thema so interessant aufbereitet haben, dass auch aus Kärnten, der Steiermark und Salzburg interessierte Kollegen die weite Anfahrt auf sich genommen haben, um hier mit dabei zu sein. Dabei möchten wir gerne anregen, wenn man eine weite Anreise hat, diese gleich zu einem Teil des Events zu machen und mit anderen Mitgliedern in lustiger Runde gemeinsam anzureisen.

WEIHNACHTSFEIER IN SALZBURG

Für die Salzburger Kollegen haben wir ein Weihnachtsfest organisiert, nachdem die Obfrau plötzlich ihre Funktion zurückgelegt hatte.





Ing. Harald Brunner

LEISTUNGSMITTELTUNG - BEITRAGS-ORIENTIERTE BETRIEBSPENSION PER 31.12.13

Diese Information gemäß § 19 Abs 4 des Pensionskassengesetz ist jährlich nach Erstellung der Bilanz, das ist bei der Valida Anfang Mai, an die Leistungsbezieher, das sind wir Pensionisten, auszusenden. Die Leistungsinformation hat alle relevanten Daten aus welchen sich unsere Zusatzpension zusammensetzt, zu enthalten. Das sind aber auch die im Berichtsjahr einbehaltenen Vermögensverwaltungskosten. Letztere wurden aber all die Jahre von 2000 bis 2013 nie bekannt gegeben. Aufgrund massiver Vorhaltungen meinerseits, entwarf Frau Dr. Polster eine jährliche Kontonachricht, in welcher die einbehaltenen Vermögensverwaltungskosten in Zukunft enthalten sind. Das sind 0,1 % der persönlichen Deckungsrückstellung.

Der aktuelle Stand der persönlichen Deckungsrückstellung kann jederzeit im Servicezentrum der VALIDA abgerufen werden. Die Vermögensverwaltungskosten sinken jährlich, da die Deckungsrückstellung sich durch die Entnahme der Pensionen laufend verringert. Die Beträge für die Vermögensverwaltungskosten bewegen sich je nach Höhe der Zusatzpension sowie deren Bezugsdauer zwischen ca. € 50.- bis € 300.- jährlich.

MONATLICHE ÜBERWEISUNG DER ZUSATZPENSION UND FEHLENDE KONTONACHRICHT UNIQA-ZUSATZVERSICHERUNG

Bis 2011 wurde die Pension auf den Bank - Kontoauszügen aufgeführt in: „VALIDA Pension, plus Wohnungszulage, **abzüglich** UNIQA - Zusatzkrankenversicherung“. Ab 2012 wurde in den Kontoauszügen die Position „Wohnungszulage“ nicht mehr ausgewiesen und ab 2013 wurde auch die Position „UNIQA“ weggelassen. Aufgrund dieser Veränderung ist es uns nicht mehr möglich, die Höhe unseres Prämienanteils an der UNIQA - Zusatzkrankenversicherung festzustellen. (Der einbehaltene Betrag für die UNIQA wird von der VALIDA an den ORF überwiesen und der ORF legt seinen Anteil bei und überweist dann die Summe weiter an die UNIQA)

Ich richtete daher eine Anfrage an Frau Dr. Polster und sie teilte mir mit, dass es der VALIDA aufgrund des SEPA-Systems und aus Datenschutzgründen nicht mehr möglich sei, uns die Höhe der monatlich einbehaltenen Abzüge für die UNIQA - Zusatzkrankenversicherung bekanntzugeben.

In meinem Bemühen zumindest die einbehaltene Prämie der UNIQA - Zusatzkrankenversicherung in der Kostenaufstellung wieder angeführt zu bekommen,

wandte ich mich an das Lohnbüro im ORF-Zentrum.

Unter der Klappe 14605 - Frau Stöber - Bubeztzki oder unter der Klappe 12310 - Frau Schandl, kann der Prämienanteil erfragt werden.

Weiters ist noch zu bemerken, dass während des aufrechten Arbeitsverhältnis der ORF 70 % der Prämie trug und sich mit dem Wechsel in die Pension das Verhältnis umgekehrt hat und er seither nur mehr 30 % trägt.

Nach langen schwierigen Verhandlungen, ist es mir nun gelungen in den beiden Anliegen, welche in unserem Interesse sind, eine Lösung zu erzielen.

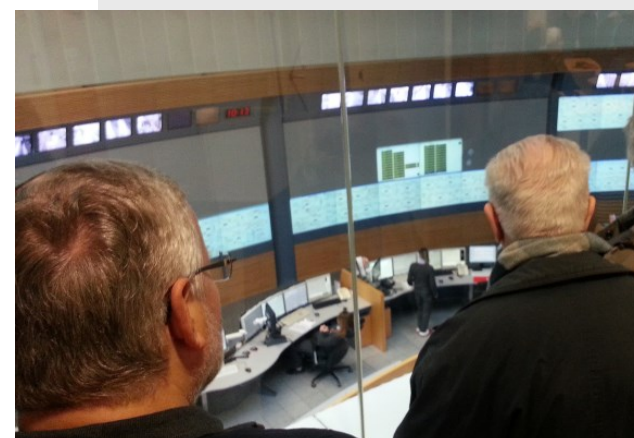
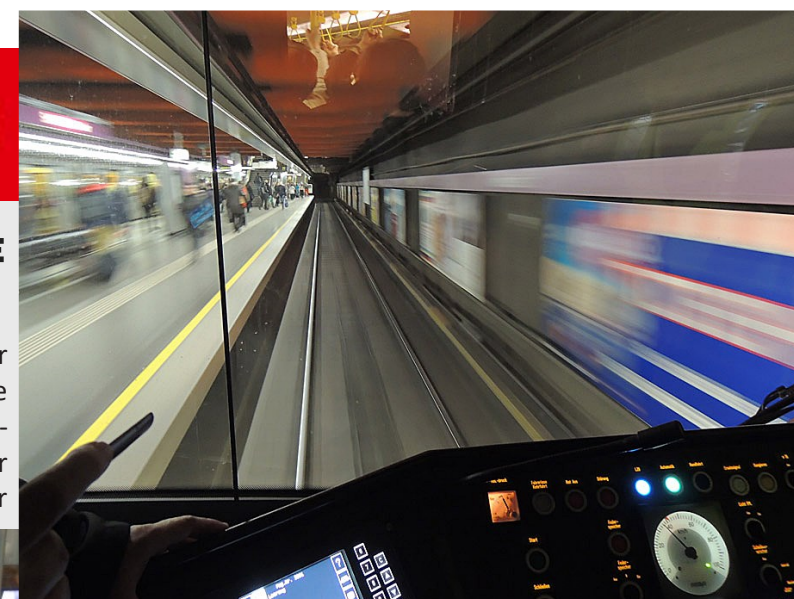
Sollten sie noch weitere Fragen bezüglich der UNIQA - Krankenversicherung haben, so wenden sie sich bitte an Herrn Franz Dworak 0664 / 340 46 75 oder an Herrn Michael Handschuh 0676/ 328 81 41

(Harry Brunner, ORF Pensionist)



DAS DAS MÖGLICH IST, HÄTTE ICH MIR NIE TRÄUMEN LASSEN!

Mit 55 interessierten Kollegen kommen wir zu einer Führung in die zentrale Leitstelle der Wiener U-Bahn-Linien nach Wien Erdberg. Wir erfahren interessante Details über den modernen Betrieb und staunen über



die tollen Anlagen und die reibungslose, völlig unaufgeregte Abwicklung im Hintergrund des zumeist hektischen Verkehrsgeschehens auf der Fahrgastseite.

Dann ging es ab in die Remise, wo ein durchgängiger Sechswagenzug der Type-V/v, der letzten Generation und mit 111 m Länge, bereits auf uns wartete. Es war vorgesehen, dass einige von uns

selbst steuern, und daher wurde es für die ersten Einschulungen, im und vor dem Führerstand etwas eng. Je mehr „ausgebildete“ Fahrer wir schon stellten, desto entspannter wurde die Situation, und praktisch Jeder der wollte, konnte ein gutes Stück weit selbst



fahren. Über drei Stunden kreuzten wir über offizielle Linien und über Betriebsstrecken, von denen ich bis dahin keine Ahnung hatte, kreuz und quer durch Wien. Wir konnten uns mit der Joystick-Steuerung vertraut machen, präzises anhalten üben, oder den Zug mit bis zu 80 kmh durch die engen Tunnels jagen.

Ich war wirklich baff, was ich hier erlebte. Es kann nur ein lange vergessener Bubentraum gewesen sein.

(Bericht: Manfred Schindler
Fotos: Josef Deutsch)

JAHRESAUSFLUG AM 1. JUNI 2015



Auf Grund des großen Erfolges veranstalten wir wieder eine KREUZFAHRT auf der eleganten **MS Kaiserin Elisabeth II.** Dieses Jahr fahren wir nach Spitz an der Donau/ in der Wachau, und zurück nach Wien.

Ab 8:00 Uhr beginnt das Boarding in Wien Nußdorf und die Abfahrt ist pünktlich um 8:30. Um 11:00 Uhr besteht in Tulln die Möglichkeit zuzusteigen (diesmal für alle Interessierten), allerdings hat man dann bereits auf ein Viertel der Fahrtstrecke verzichtet, kann aber dennoch das Frühstück, das uns gleich nach der Abfahrt serviert wird, auch noch bekommen.

Das Tagesprogramm mit Mittagessen, Landausflug, Rückfahrt und Abendessen liegt da aber noch ganz vor uns. Die Details über die Reise und den Landgang erfährt ihr dann auf unserer gesonderten Einladung.

Das Schiff ist nur für uns reserviert und faßt 400 Passagiere. Dies ist reichlich Platz für uns und deshalb können wir auch wieder Partner und Freunde mitnehmen.

(Gästekarte € 45.-, Mitglieder € 0.-)

marieluise.ryba@hausryba.at



VORTEILSCARD

Wie der Name schon sagt, die VorteilsCard bringt uns Vorteile, und das in satter Höhe von 50 % Preisreduktion. Die Anschaffung der Karte, die € 29.- kostet, rechnet sich meist bereits ab der ersten Fahrt. Nämlich ab einem Ticketpreis von € 58.- und das entspricht gerade mal einer einfachen Fahrt von Salzburg nach Wien. Auf der Weststrecke ist allerdings die WESTBAHN mit ihren 60+ Aktionen für uns Senioren zumeist deutlich billiger.

MARIAZELL - EINE STERNFAHRT AM 10. JUNI 2015

Veranstaltet von Annemarie Moritz, unserer steirischen Landesgruppenobfrau, freuen wir uns auf einen Tagesausflug nach Mariazell und Weiterfahrt zu einem gemeinsamen Mittagessen nach Lunz am See.

Der berühmte Wallfahrtsort **Mariazell** liegt ziemlich präzise im Schnittpunkt der Hauptstädte



Graz, Linz und Wien.

Mit einer Busfahrt von jeweils 2 Stunden können wir ein seltenes Zusammentreffen unserer ORF-Pensionisten aus

der Ostregion, aus Oberösterreich und der Steiermark realisieren. Das Programm in Mariazell sieht eine Führung der Schaublättererei Pirker mit Verkostung und einen Besuch der Basilika vor. Details wie Treffpunkte und Abfahrtszeiten werden euch in einer späteren Einladung noch zugesandt.

Annemarie.Moritz@gmail.com



STUDIO - SALZBURG

EINE BACKSTAGETOUR AM 14. APRIL 2015

Es war bereits vor zwei Jahren der WESTBAHN Ausflug mit Wiener, Linzer und Salzburger ORF Pensionisten ins Brauhaus STIEGL, in Salzburg, ein großer Erfolg. Daran anschließend fahren wir diesmal zu einer Backstage-Tour ins Studio Salzburg. Zuvor gibt es Mittagessen im Terrassenrestaurant „Wessely“ im Landesstudio ab 11:30 Uhr.

Um 13:00 Uhr Führung durch das Studio Salzburg, hier werden Salzburg heute, Radio Salzburg und TV Dokumentationen produziert. Dann geht es in den Fernsehgarten. Heute ist diese Oase der Ruhe und Kraft nicht mehr vom ORF Landesstudio Salzburg wegzudenken. Er beherbergt alte Obstbaumsorten, einen Naschgarten und unter anderem ein fleißiges Bienenvolk.

Nach der Backstage-Tour ist noch genug Zeit durch die Altstadt und die Getreidegasse zu schlendern oder die Festung Hohensalzburg zu besuchen.



Die Rückfahrt kann dann wieder nach eigenem Gutdünken mit der komfortablen WESTBAHN erfolgen. Die Züge fahren im Stundentakt bis 18:52 Uhr ab Salzburg Hbf ab.

Zu Redaktionsschluß ist noch nicht bekannt welches Angebot für Senioren die WESTBAHN am 14. April bieten wird, denn das derzeitige Angebot um €17.- für den ganzen Tag, läuft Ende März aus. Der Erfahrung nach wird es aber wieder ein „Trafik-Aktiv-Ticket“ für alle ab 60 geben, das nur in der Trafik gekauft werden kann.

Treffpunkte:

Wien Westbahnhof - Abfahrt 8:38 Uhr
Linz Hauptbahnhof - Zusteigen 9:50 Uhr
Salzburg Hauptbahnhof Ankunft 11:08 Uhr

Mittagessen:

11:30 Uhr im Landesstudio Salzburg,
Nonntaler Hauptstraße 49d, 5020 Salzburg

marieluise.ryba@hausryba.at

WÖRTHERSEE - KREUZFAHRT AM 15. JULI 2015



Eine interessante Aktivität unserer Kärntner Kollegen, zu der auch unsere Mitglieder aus den anderen Landesgruppen herzlich eingeladen sind, findet am Mittwoch den 15. Juli 2015 statt:

Eine Kreuzfahrt auf dem Wörthersee! Von der Klagenfurter Ostbucht dampfen wir nach Velden und natürlich auch retour, mit Zwischenstopp, Jause und Spaziergang in Pörschach. Rudolf Gösseringer, der Obmann der Kärntner ORF-Pensionisten, bemüht sich, vielleicht auch das Dampfschiff „Thalia“ für uns zu bekommen. Die Thalia ist der letzte Schraubendampfer Österreichs und es wird wohl von der Anzahl der Anmeldungen abhängig sein, ob das möglich ist.

Die Abfahrt erfolgt pünktlich um 10:00 Uhr, Treffpunkt ist um 9:30 Uhr bei der Anlegestelle Friedelstrand. Das Mittagessen gibt es in Velden, dann einen möglichen Zwischenstopp mit Eiskaffee in Pörschach.

Teilnehmer aus Salzburg könnten um 06:12 und die Grazer um 6:30 einen Zug nach Klagenfurt nehmen, für Mitglieder aus weiterer Entfernung empfiehlt sich die Anreise am Vortag. Das Schiff wird um 17:45 Uhr in Klagenfurt beim „Lido“ anlegten und damit hoffentlich einen tollen Tag der ORF-Pensionisten in Kärnten abschließen.

Für die Rückfahrt am selben Tag fährt der letzte ÖBB-Railjet um 19:39 in Richtung Wien ab (Ankunft Graz um 22:33, Wien Hbf um 23:35 Uhr). Der IC-593 fährt um 18:45 nach Salzburg ab, Ankunft Hbf um 21:48 Uhr.

Veranstalter: Ing. Rudolf Gösseringer

Rudolf.Goesseringer@ecs.at

PZR 1,7 %

PENSIONSZUSCHUSSREGULATIV

Auf meine Anfrage, und Anregung des Generaldirektors Dr. Wrabetz fand ein Informationsgespräch mit Dr. Andreas Nadler (Leiter Finanzen), in Sachen der Information für ORF - Pensionisten, die nicht in die Pensionskasse übergetreten, sondern im PZR verblieben sind, statt. Dr. Andreas Nadler zur Seite war Mag. Matthias Jäger und zu meiner Unterstützung Rudi Nemeth, ehemaliger PWL, der bereits einen Fragenkatalog vorbereitet hatte.



Dr. Andreas Nadler Leiter der ORF-Finanzen, Mag. Matthias Jäger und rechts Rudolf Nemeth vormals ORF-PWL. Foto: Manfred Schindler

Dem PZR unterliegen derzeit noch etwa 400 ORF-Pensionisten und etwa 50 aktive Dienstnehmer. Die PZR Pensionisten erhalten eine sogenannte Gesamtpension, die sich aus der ASVG-Pension und der Zusatzpension zusammensetzt und gemeinsam versteuert vom ORF-Lohnbüro angewiesen wird. Das heißt, zwei Pensionsteile, die unterschiedlichen Valorisierungen ausgesetzt sind. Nachdem nun schon bekannt war, dass die ASVG-Pension um 1,7% erhöht wird, jubelte mein Redakteursherz voreilig über die positive Schlagzeile, dass nun nach langer Durststrecke auch die Zusatzpension um 1,7% erhöht werden sollte und dies somit nach Adam Riese*) auch eine Erhöhung der Gesamtpension um 1,7% für die PZR-Pensionisten ergeben müßte.

Leider trifft das aber nur auf diejenigen zu, die einen Mindestpensionszuschuß erhalten. Allen Anderen werden Beträge aus der Vergangenheit gegengerechnet,

die auf Grund des § 16 BPG**) (Auszehrungsverbot) zu einem vorigen Zeitpunkt nicht abgezogen werden konnten. Diese werden nun in einem eigenen Ausgleichskonto „Auszehrung Eigen“ bis zum „St. Nimmerleinstag“ gespeichert und gegenverrechnet.

In der Praxis bedeutet das, dass sich die ORF-Pensionszuschüsse über viele Jahre gar nicht erhöht haben und womöglich lebenslänglich am Betrag des „Zeitpunkts des Leistungsfalls“, also am allerersten Auszahlungsbetrag, festgenagelt sind. Die Zeit reichte bei diesem Interview nicht aus, um diese komplexe Regelung uns voll verständlich darzustellen, aber die Herren Dr. Nadler und Mag. Jäger haben sich bereit erklärt, dies zu einem späteren Termin nachholen zu wollen - und ich werde darüber berichten.

(Bericht: Manfred Schindler)

*) Allgemein bekannte Redewendung, bezieht sich auf Adam Ries 1492-1559, dt. Rechenmeister, der das erste deutschsprachige Rechenbuch (Mathematikbuch) erstellt hat, das bis ins 17. Jahrhundert 120 mal aufgelegt wurde. - Anm. d. Redakteurs.

**) Betriebspensionsgesetz

schubert

ERINNERUNG UND

INFORMATION

-20%

In der Schubert Apotheke, 1120 Wien, Arndtstraße 88, erhalten ORF-Pensionisten mit dem Pensionisten-Ausweis auf alle Medikamente, die sie privat kaufen müssen - 20 %. Sie bekommen dann eine Kundenkarte für alle weiteren Einkäufe.

VALIDA: +10% PERFORMANCE !

Bereits zur Weihnachtsfeier war für Frau Dr. Polster ein sehr positives Jahresergebnis absehbar. Dass es dann auch noch über die 10% Hürde kletterte, löste große Freude aus. Natürlich bedeutet +10% „Performance“ nicht eine Pensionserhöhung in diesem Ausmaß, aber es ist das Ergebnis, der Erfolg der diesjährigen Arbeit, die die Wertentwicklung des Kapitals um mehr als 10% vorangetrieben hat, und auf dem jetzt Pensionserhöhungen realisiert werden können. Nebenbei ist anzuerkennen, dass ein Kapitalertrag von mehr als 10% ein mehr als herzeigbares Ergebnis ist. Übrigens: Durchschnittlich haben die österreichischen Pensionskassen 7,85% Rendite im Jahr 2014 erzielt.

Das Ausmaß der Pensionserhöhungen liegt zum Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch nicht vor und ist auch noch von anderen Faktoren abhängig:

Rechnungszins - Zinssatz, mit dem die zu erwartenden Leistungen bzw. die notwendigen Beiträge versicherungsmathematisch errechnet werden. Der Rechnungszins „teilt“ die tatsächlich erwirtschafteten Erträge in die vorab bereits einkalkulierten und in allfällige weitere Erträge, die u. a. zur Anpassung der Pensionen verwendet werden. Der Rechnungszins entspricht jenem Betrag, der erwirtschaftet werden muß, um zu gewährleisten, dass die Leistungen zumindest nominell gleich bleiben.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung eines Teils des Vermögens einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft, zum Ausgleich für schwankende Erträge (aus der



Obmann Manfred Schindler, Fr. Dr. Katharina Polster und unsere Schriftführerin Marieluise Ryba

Veranlagung, oder dem versicherungstechnischen Ergebnis). Diese Maßnahme dient der Sicherheit und einer kontinuierlichen Kapitalentwicklung.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung (Pensionskapital) entspricht dem Kapital, das im Leistungsfall verrentet wird. Sie ergibt sich aus der Summe der laufenden Beiträge (inkl. allfälligem Übertragungsbetrag bzw. allfälligen Einmalergängen), abzüglich Kosten und Versicherungssteuer zuzüglich des Ergebnisses der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG). Das Ergebnis der VRG setzt sich aus dem Veranlagungsergebnis sowie dem versicherungstechnischen Ergebnis zusammen, gegebenenfalls angepasst durch die Zuführung zur bzw. die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung.

Mit diesen Informationen ausgestattet, ermittelt sich eine mögliche Pensionsanpassung folgendermaßen:

PERFORMANCE	10%	(inkl. versicherungstechn. Ergebnis)
abzüglich		
RECHNUNGSZINS	5,5%	(oder -4,7% Beispielsweise)
Verbleibt	4,5%	= „Rechnungsmäßiger Überschuß“

Über die Verwendung des „Rechnungsmäßigen Überschusses“ (einen Teil für die Dotierung der Schwankungsrückstellung, einen Teil für die Pensionsanpassung) entscheidet der Vorstand der Pensionskasse unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit, und daher ist eine Prognose der Pensionserhöhung praktisch unmöglich.

(Foto: Peter Franc, Bericht: Manfred Schindler)



EMIL BREISACH

Der Gründer des „forum stadtpark“, des „steirischen herbst“ sowie langjähriger Intendant des ORF-Landesstudio Steiermark und langjähriges

Mitglied der ORF-Pensionisten / Landesgruppe Stmk. - ist am 9.1.2015 im Alter von 91 Jahren verstorben.

Breisach wurde am 21. März 1923 in Stockerau in Niederösterreich geboren und kam mit neun Jahren nach Graz. Schon während seines Studiums der Kunstgeschichte, Soziologie, Philosophie und der Psychologie arbeitete er als Sprecher der Sendergruppe Alpenland (Radio Graz). Im Alter von 23 Jahren wurde der leidenschaftliche Kabaretttexter und Conferencier zum Leiter der Sparte Unterhaltung/Kabarett im Rundfunk ernannt, 1967 wurde er zum ORF-Landesintendanten berufen.

Breisach ist Mitbegründer des Grazer „forum stadtpark“, dessen Präsident er zwischen 1958 und 1967 war. Im Jahr 1968 hat er im Rahmen des „steirischen herbst“, wo er von Anbeginn dem Präsidium angehörte, das Avantgardemusikfestival „musikprotokoll“ begründet. Nach seiner Pensionierung im Jahr 1988 gründete er die Akademie Graz, die seither Themen der Politik, Forschung, Wirtschaft und Kultur aufgreift.

1998 rief Breisach das internationale Straßen- und Puppentheaterfestival in Graz ins Leben, das nunmehr unter „La Strada“ fortgesetzt wird. Im Jahr 2005 hat Breisach mit dem „LandArt Park und Au Schloss Gleinstätten“ seine jüngste Kunstinitiative ins Leben gerufen - einen Skulpturenpark in der Südweststeiermark.

Als Regisseur war Breisach an vielen österreichischen Bühnen aktiv und verfasste selbst mehrere Theaterstücke. Neben Texten in Anthologien hat Breisach seit 1954 („Humor auf Zehenspitzen“) mehrere Bücher geschrieben. In den vergangenen Jahren widmete sich Emil Breisach verstärkt der Herausgabe seiner Lyrik. Für sein kulturelles Engagement wurde Emil Breisach

mit zahlreichen Preisen, unter anderem dem österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse und dem Ehrenring der Stadt Graz bedacht.

2014 VERSTORBEN

Erich Almassy	Leopold Muhrhammer
Gerhard Boote	Hildegard Nentwich
Rudolf Ehrenreich	Hedwig Neuburger
Franz Fiedler	Edith Neumann
Erwin Fleischmann	Elfriede Nissels
Gertraud Gemeinböck	Franz Oswald
Peter Haunold	Wilhelm Prem
Richard Heiden	Peter Rother
Eleonore Herndl	Helene Ruhswurm
Waltraud Hinner	Josef Sandhöfner
Heinz Hoflehner	Friedbert Schneider
Erich Jöbstl	Edmund Ullrich
Herta Kasper-Rokos	Herbert Vedral
Dolf Lindner	Herbert Viscovic
Margit Lorenz	Roswitha Weiss
Lydia-Ludmilla Mohapp	Eveline Zachoval

WIR BEGRÜßEN UNSERE NEUEN MITGLIEDER:

Rath Renate	Zwazl Wilfried
Nessler Walter	Kamykowski Peter
Koller Petra	Hackl Hubert
Wolf Ingrid	Ullrich Valerie
Ribel Rudolf	Rambossek Brigitte
Ribel Hannelore	Zavrel Monika
Zöchling Ulrike	Hofman Margit
Schaufler Hartmann	Berger Otto
Kiepetz Susanne	Benisek-Zakall
Schütz Josef	

SALZBURG

Wie schon aus vorangegangenen Berichten bekannt, hat die ehemalige Obfrau der Landesgruppe Salzburg, Elisabeth Dank, mit der Begründung, aus gesundheitlichen Gründen aufhören zu wollen, ihre Funktion und kurz darauf auch ihre Mitgliedschaft aufgekündigt. Gleichzeitig hat sie über zwanzig Mitglieder ihrer Landesgruppe dabei unterstützt, ebenfalls ihre Mitgliedschaft zu beenden. Deshalb lag für unseren Vorstand die Vermutung nahe, dass die „gesundheitlichen Gründe“ nur als Vorwand dienten und die eigentliche Absicht dahinter war, die Mitglieder der Landesgruppe aus dem Verein zu lösen und sich quasi damit „selbständig“ zu machen.

Dies hat sich bestätigt, und somit war auch der fristlose Ausschluss der Frau Dank aus unserem Verein voll gerechtfertigt. Heute ist die Salzburger Landesgruppe tief gespalten, und das geht soweit, dass mancher nicht mehr weiß, wen er noch grüßen darf und wen nicht.

OBERÖSTERREICH

Fr. Ingeborg Stadler hat mit Jahresende 2014 ihre Funktion als Landesgruppenobfrau zurückgelegt und kurz darauf auch ihre Mitgliedschaft. Als Begründung ließ sie uns unter anderem wissen: „Die Mitgliedschaft bringt weder gesellschaftlich noch finanziell Vorteile für mich“ ...



Prolokratie: Demokratisch in die Pleite von Christian Ortner

Der liberale österreichische Journalist bringt einiges auf den Punkt und bricht mehr als nur ein Tabu...

Gesehen bei Amazon um € 14,90

INFO - PEKABE

die offizielle Version!

Mit Vorstandsbeschluss vom 18. Dezember 2013, wurden die über acht Jahre getätigten Sponsorzahlungen der ORF Pensionisten an den Verein PEKABE in der Höhe von jährlich € 3000.- eingestellt.

Rudolf Widmar, vormalig BR und Chef unserer Gewerkschaftssekktion und heute noch Chef der Pensionisten dort, hat am 21. April 2014 ange-regt, dass mit dem Vorstand der PEKABE Gespräche aufgenommen werden sollten um eventuell eine neue Lösung zu finden.



Rudolf Widmar

Am 17. Juni 2014 wurde auf Grund dieser Anregung in einer Obmänner Konferenz mit Unterstützung der Schriftführer, zwischen den beiden Vereinen dann tatsächlich eine neue Vereinbarung getroffen, die bereits am 18. Juni per Vorstandsbeschluss angenommen wurde. Und diese sieht vor, dass der Verein der Pensionisten des ORF einen jährlichen Sockelbetrag von € 200.- an die PEKABE bezahlt und das jene unserer Mitglieder, die einer Pensionskasse angehören und die Tätigkeit von PEKABE fördern wollen, ihrem Mitgliedsbeitrag € 3.- pro Jahr zuschlagen. Dadurch ist unser Vereinsbudget jährlich um € 2800.- weniger belastet, weil die interessierten Mitglieder ihren PEKABE Beitrag nun selbst bezahlen.

Dies ist die derzeit gültige Vereinbarung zwischen der PEKABE und dem Verein der ORF Pensionisten und bedeutet, dass unsere Mitglieder bis 15.3.2015:

Mitgliedsbeitrag € 30.- ohne

Mitgliedsbeitrag € 33.- mit PEKABE

auf folgendes Konto einzahlen:

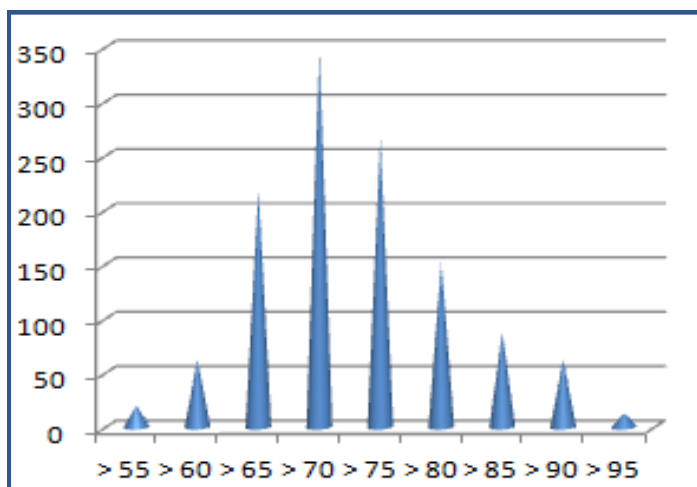
Verein der Pensionisten des ORF
IBAN: AT45 2011 1000 0256 9078



OBMANN IN SPEECH

ZUKUNFT DES VEREINS

An der hier dargestellten Alterspyramide unserer Vereinsmitglieder ist deutlich zu sehen, dass seit etwa 10 Jahren ein deutlicher Rückgang von neu hinzukommenden Mitgliedern zu verzeichnen ist. So gibt es fast doppelt so viele 70-75 jährige als 65-70 jährige Mitglieder.



Dies bedeutet akuten Handlungsbedarf. Und der Vorstand bemüht sich mit einem attraktivem Programm und deutlich besserer Information, wozu auch dieses Magazin zählt, dieser Auszehrung der Mitgliederzahl gegenzusteuern. Wenn das nicht gelingt, werden wir uns früher oder später das Eine oder Andere nicht mehr leisten können.

Vorausblickend haben wir schon einige Sparmaßnahmen umgesetzt, und das, ohne das Leistungsangebot merklich zu mindern. Wobei viele Mitglieder die Leistungen des Vereins in ihrer Vollständigkeit gar nicht kennen, und nur nach dem Veranstaltungsprogramm urteilen. Manche Leistungen erfolgen aber mit geringerer Publikumswirksamkeit und kommen bei den Betroffenen trotzdem sehr gut an. Dazu habe ich nebenstehenden Leserbrief abgedruckt, um aufzuzeigen was ich meine.

Der Pensionistenverein kann dein Begleiter sein, und das vielleicht für 4 Jahrzehnte. Daher ist es notwendig, dass wir dafür sorgen, dass er diesen Zeitraum auch überste-

hen kann. Viele von uns setzen und setzten sich dafür ein, denn schließlich blickt unser Verein bereits auf ein 52-jähriges Bestehen zurück. Um das weiterzuführen, sind wir aber auch auf eure Mithilfe angewiesen. Und die ist hauptsächlich in Form von „Werbung in eigener Sache“ gefragt.

LESERBRIEF

An die Vereinsleitung
des ORF Pensionistenvereins:

Ich bedanke mich ganz herzlich für das Schreiben zu meinem achtzigsten Geburtstag und besonders für den überreichten Maria Theresien Taler. Ich habe mich sehr gefreut, und finde es schön, dass es auch nach fast zwanzig Jahren die ich schon in Pension bringe, noch immer so gute Kontakte zu den Kollegen, mit denen ich viele Jahre zusammengearbeitet habe, gibt.

Noch einmal danke, und viele Grüße.

Wolfgang Walk

PEKABE-ANTRAG

Unser Verein verfügt über einen Vorstand, der von der Generalversammlung gewählt wurde und für die Führung des Vereins persönlich verantwortlich ist. Es ist daher eher ungewöhnlich, wenn versucht wird den gewählten Vorstand, per Antrag und Mehrheitsabstimmung in der Generalversammlung, zu einer bestimmten Handlung zu nötigen. Denn ein gewählter Vorstand wird den Willen seiner Mitglieder sowieso respektieren wollen.

Hier ist dieser Antrag auch noch so unpräzise formuliert, dass der Vorstand selbst nach eingehender Beratung sich keine einheitliche Meinung darüber bilden konnte, wie dieser Antrag umzusetzen sein soll. Denn dabei geht es nicht darum, was man glaubt, wenn man den Text liest, sondern wie der Auftrag lautet, der niedergeschrieben wurde.

Um Zweifel auszuräumen haben wir daher einen Experten um seine Stellungnahme er sucht. (Seite 19)

VEREINSRECHTLICHE STELLUNGNAHME

An den Vorstand
der Pensionisten des ORF!

Sie haben mir einen in der letzten Generalversammlung Ihres Vereins gefaßten Beschluss vorgelegt und mich ersucht, aus rechtlicher Sicht dazu Stellung zu nehmen.

Der diesem Beschluss zugrundeliegende Antrag lautete wie folgt: **Die Generalversammlung möge den Verbleib des Vereins der Pensionisten des ORF in seiner Gesamtheit als Mitglied der PEKABE beschließen, um eine Schwächung des Vereins als Vertreter der Interessen seiner Mitglieder zu verhindern.**

Nun ist es richtig, dass Zweck des Vereins (u.a.) die Wahrnehmung der Interessen der Mitglieder gegenüber der Geschäftsführung des ORF und der Pensionskasse durch seine Vertreter im ORF-Anlage-Beirat (§ 2/2 der Statuten) ist. In der Auflistung der Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks (§ 3 der Statuten) ist die Mitgliedschaft an einem Verein, welcher Art auch immer, nicht genannt.

Abgesehen davon, dass weder im Vereinsgesetz noch in den Statuten ein Weisungsrecht der Mitgliederversammlung an das Leitungsorgan (Vorstand) normiert ist und auch in der einschlägigen rechtswissenschaftlichen Literatur keineswegs klar ist, ob ein solches Weisungsrecht besteht, wäre ein derartiges Weisungsrecht auch nicht durchsetzbar. Aber jenseits derartiger rechtstheoretischer Überlegungen ist festzuhalten, dass der Verein der Pensionisten des ORF, wie ich informiert werde, gar nicht Mitglied des Vereins PEKABE ist, also gar nicht austreten könnte.

Denn Mitglied wird man durch formellen Antrag auf Mitgliedschaft, der ausdrücklich vom betreffenden Verein (in der Regel durch den Vorstand) angenommen werden muß, aber nicht durch eine bloße Zahlung – schon gar nicht, wenn dieser Zahlung ausdrücklich etwas anderes als Mitgliedschaft, nämlich, wie hier, „Sponsoring“ zugrunde liegt.

Höhne In der Maur & Partner
Rechtsanwälte

Tatsächlich verhält es sich so, dass zwischen den beiden Vereinen eine Art Unterstützungsvereinbarung des Inhalts besteht, dass der Verein der Pensionisten des ORF dem Verein PEKABE jährlich einen (als „Sponsoring“ bezeichneten) Sockelbetrag von EUR 200,00 zukommen läßt, dazu kommt ein von den Mitgliedern vereinnahmter Betrag, den der Verein der Pensionisten des ORF treuhändig an PEKABE weiterreicht. Letzterer Betrag setzt sich so zusammen, dass jedes Vereinsmitglied, das an der Tätigkeit von PEKABE interessiert ist, 3 Euro pro Jahr an den Verein mit dem Auftrag übergibt, diesen Betrag an PEKABE weiterzureichen. In dieser Vereinbarung ist festgehalten, dass jene Summe, die sich bis 15.3.2015 auf diese Weise errechnet, an PEKABE zu übergeben sein wird.

Das heißt, dass der Verein unmittelbar lediglich mit einer Summe von EUR 200,00 belastet ist. Wäre er tatsächlich selbst Mitglied bei PEKABE, so müßte er ein Vielfaches davon bezahlen.

Für den hier zu untersuchenden Beschluss bedeutet dies folgendes:

Nimmt man diesen Beschluss beim Wort, so ergibt er keinen Sinn: „Verbleiben“ kann man in einem Verein nur, wo man schon (als Mitglied) ist. Und der Verein der Pensionisten des ORF ist nicht Mitglied von PEKABE, also kann man auch nicht über dessen „Verbleib“ dort diskutieren.

Für den Vorstand des Vereins folgt daraus jedenfalls keinerlei unmittelbare Handlungsverpflichtung: Die Vereinbarung besteht, der Verein wird sich an diese Vereinbarung halten und alles, was der Vorstand zu tun hat, ist, den aus dieser Vereinbarung resultierenden Unterstützungsbetrag an PEKABE zu überweisen. Das würde er aber auch ohne diesen Beschluss tun.

Ich hoffe, mit dieser Darstellung gedient zu haben, stehe selbstverständlich für weitere Auskünfte zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen zum Jahreswechsel

Dr. Thomas Höhne

ANDALUSIEN 2014

Bei der Ankunft unserer Reisegruppe von 28 Personen am 8.10. 2014 in Malaga hat sich Spanien von seiner



sommerlichsten Seite gezeigt. Unser gewichtiger deutschsprachiger



Reiseleiter hat uns mit seinem großen Wissen, Charme und Fröhlichkeit - Spanien lieben gelernt. Wir besuchten Mijas, das weiße Dorf an der Costa del Sol, Ronda die Geburts-

stätte des Stierkampfes und das Weltkulturerbe in Granada - die Alhambra und in Sevilla den mittelalterlichen Königspalast Alcasar und in Cordoba die Mezquita-Catedral, mit ihren 860 Marmorsäulen.

Gibraltar zeigte uns die schon ungewohnte Prozedur eines Grenzübertritts mit Passkontrolle ins Vereinigte Königreich Großbritannien. So erlebten wir die einzigartigen Tropfsteinhöhlen und die Affen, die hier frei leben dürfen.

Trotz umfangreichem Programm fanden unsere Single Damen ausreichend Zeit, am Strand die Tage mit Sangria zu vollenden.

Viel gesehen, viel erlebt, hervorragend gewohnt, mit spanischer und internationaler Küche verwöhnt, in netter Gesellschaft, sind wir mit der Über-



zeugung, Andalusien war wirklich die Reise wert, wieder gut in Wien angekommen.

(Text: Marieluise Ryba
Fotos: Helmut Schön)

BILDUNGSREISE 2015

TERMIN: 15.- 18. 9. 2015



Veranstaltet und betreut wird diese Reise von unserer quirligen Event-Managerin Marieluise Ryba.

INKLUDIERTER LEISTUNGEN

- Flug von Wien nach Brüssel und retour
- Flughafentaxen und Gebühren (vorbehaltlich Treibstoffpreisschwankungen)
- Hotelarrangement der gehobenen Mittelklasse
- Basis Nächtigung/Frühstück
- Busfahrten im modernen Komfortbus
- Ausflugs- und Besichtigungsprogramm am 1. und 4. Tag inkl. Eintritte laut Beschreibung
- Lizenzierte deutschsprachige Reiseleitung

PAUSCHALPREIS: € 790,-

Im Pauschalpreis enthalten sind Gebühren und Flughafentaxen von dzt. € 65,- (vorbehaltlich Treibstoffschwankungen)

EZ-Aufpreis: € 240,-

Buchungsgebühr 2,5% vom Reisepreis - entfällt bei Bank-Überweisung oder Barzahlung.

BRÜSSEL

„INS HERZ DER EU“

Diese 4-tägige Informationsreise führt uns nach Brüssel, dem politischen Zentrum der Europäischen Union. Vor Ort haben wir die Möglichkeit, uns über aktuelle Themen zu informieren und mit maßgeblichen Experten in Kontakt zu treten. Wir besuchen das Europäische Parlament und erhalten Informationen über die Aufgaben des Bundesland-Verbindungsbüros sowie der ständigen Vertretung. Ziel dieser Reise ist es, sich einen generellen Überblick über die Einrichtungen und Funktionsweisen der Europäischen Union zu verschaffen. Neben all diesen Fachprogrammpunkten bleibt auch noch genügend Zeit, um die zahlreichen Sehenswürdigkeiten von Brüssel sowie die besuchenswerten Städte Brügge und Gent kennenzulernen.

PROGRAMM

1. TAG - FLUG NACH BRÜSSEL

Orientierungsrundfahrt und Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der belgischen Hauptstadt: Atomium, Grand Place, Rathaus mit seinem 96 Meter hohen Turm, Brothaus, Nicolas Kirche, Brüsseler Börse, Manneken-Pis usw. Anschließend Zimmerbezug und Zeit für einen kleinen Stadt- und Einkaufsummel.

2. TAG - EU-EINRICHTUNGEN

Dieser Tag widmet sich der Europäischen Union und ihren Einrichtungen. Nach Möglichkeit Treffen mit Othmar Karas.

3. TAG - ZUR FREIEN VERFÜGUNG

Aufenthalt in Brüssel für individuelles Programm bzw. Fakultativausflug nach Gent und Brügge (€ 65,- bei mindestens 25 Teilnehmern)

4. TAG - BRÜSSEL - LEUVEN - WIEN

Am Vormittag steht der Besuch bei der Österreichischen Militärmission Brüssel und bei der NATO am Programm (vorbehaltlich Verfügbarkeit). Nachmittags Fahrt nach Leuven, der berühmten Universitätsstadt mit vielen außer-gewöhnlichen Sehenswürdigkeiten. Anschließend Transfer zum Flughafen Brüssel und Rückflug nach Wien.

MOSER REISEN
www.moser.at

A - 4010 Linz, Graben 18

Frau Elisabeth Köck

Tel. +43 732 2240-45, koeck@moser.at

Bezahlte Anzeige

VERANSTALTUNGEN

Der Auftakt im Herbst 2014 war der Eisenbahntag. Eine Hundertschaft von ORF Pensionisten hat an diesem Tagesausflug teilgenommen. Wir haben auch verschiedenste Museen, das Stift Klosterneuburg anlässlich des 900-jährigen Jubiläums, das größte Wohnprojekt in Wien die Seestadt Aspern, besucht und auch das Haubiversum in Petzenkirchen. Bei einer Sonderfahrt haben auch einige unserer Eisenbahnfreake die Möglichkeit gehabt, selbst eine U-Bahn zu steuern. Insgesamt haben 1.600 Kollegen an unseren kulturellen Angeboten teilgenommen. Die Frühjahrssaison wollen wir wieder mit einem besonderen Event am 11. März beginnen. Nach einer Sonderführung des neuen Öffi-Museums in der Historischen Remise machen wir eine Ringrunde mit der guten alten „Bim“, einem historischen, unter Denkmalschutz stehenden Zweiwagenzug. Ich hoffe wieder um rege Teilnahme und Freude an unseren Veranstaltungen.

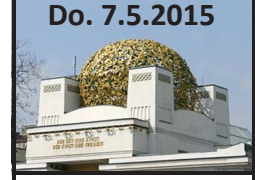
Marieluise Ryba

ANMELDUNG BITTE BIS 9.MÄRZ 2015 ABGEBEN!

INFO: Bei GRUPPENTARIFEN gilt die NÖ-CARD nicht, Teilnahme bitte nur auf eigene Gefahr!

	Mi. 11.3.2015	10:00 bis 13:00	WIENER TRAMWAYMUSEUM – Sonderführung durch das Verkehrsmuseum „Remise Erdberg“, anschließend Abfahrt von der Remise mit einem historischen Zweiwagenzug über die Wiener Ringstraße Treffpunkt: 1030 Wien, Ludwig Koeßler Platz Fahrpreis inkl. Eintritt: € 15,-
Do. 12.3.2015	10:30	KLIMT VILLA – Gewinner des „Europa Nostra Awards“ für vorbildlichen Denkmalschutz Treffpunkt: 1130 Wien, Feldmühlgasse 11 Eintritt: € 8.-	
	Mo. 16.3.2015	15:30	FRÜHJAHRSSJAUSE - Restaurant Skyline im Raiffeisenhaus Bitte wählen: Sacherwürstel, Heurigenteller oder Topfenstrudel 1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1 Eintritt frei! Nur für Mitglieder!
Mi. 25.3.2015	11:00	MAK – Wege der Moderne – Josef Hoffmann, Adolf Loos und die Folgen Treffpunkt: MAK-Ausstellungshalle, 1010 Wien, Stubenring 5 Eintritt: € 7,50	
	Do. 26.3.2015	11:00	DIE ZUCKERLWERKSTATT – Welt der kreativen, handgemachten Süßigkeiten mit der Möglichkeit, das persönliche Zuckerl zu kreieren Treffpunkt: 1010 Wien, Herrengasse 6-8/4 Eintritt: € 5.-
Do. 9.4.2015	9:30	HAUPTKLÄRANLAGE EBS WIEN – Eine der modernsten Kläranlagen Europas als Herzstück des Wiener Gewässerschutzprojektes Treffpunkt: 1110 Wien, 11. Heidequerstraße 7 Eintritt frei!	
	Di. 14.4.2015	11:30	ORF-STUDIO SALZBURG – Führung durch das Studio und Besuch des Fernsehgartens, Mittagessen im Funkhausrest., freier Nachmittag Treffpunkte: Wien Westbahnhof, 8:30 h Linz Hauptbahnhof, 9:50 h Salzburg Hauptbahnhof 11:10 oder um 11:30 im Landesstudio: Nonntaler Hauptstraße 49d, 5020 Salzburg Eintritt frei!
Di. 21.4.2015	10:20	PARLAMENT - im altherwürdigen Haus bleibt kein Stein auf dem anderen. Treffpunkt: 1010 Wien, Dr. Karl Renner Ring /der Besuchereingang ist hinter dem Brunnen. Eintritt: € 2,50	

FRÜHJAHRSPROGRAMM

Do. 23.4.2015	14:00	OLDTIMERMUSEUM DER FEUERWEHR WIEN u. Besichtigung Treffpunkt: Hauptfeuerwache Floridsdorf, 1210 Wien, Josef Brazdovics Straße 4 (U6, 29A) Eintritt frei !
Mi. 6.5.2015	14:00	BOTANISCHER GARTEN Schloß Belvedere – Heil- und Giftpflanzen Treffpunkt: Haupteingang, 1030 Wien, Mechelgasse/Praetoriusgasse Eintritt € 5,-
	Do. 7.5.2015	11:00 SECESSION – Ausstellung der US-Künstlerin Kristin Oppenheim (Soundinstallationen). Experimentelle künstlerische Praxis von Josef Strau. Der Beethovenfries von Gustav Klimt. Treffpunkt: 1010 Wien, Friedrichstraße 12a Eintritt: € 4,50
Mi. 20.5.2015	9:00	WASSERTURM UND BEHÄLTER WIENERBERG Der 67 m hohe Turm wurde Ende des 19. Jahrhunderts errichtet. Treffpunkt: 1100 Wien, Windtenstraße 3 Eintritt: frei!
Do. 21.5.2015	10:30	SPITTELAU – in der thermischen Abfallbehandlungsanlage Spittelau werden jährlich 250.000 Tonnen Hausmüll verarbeitet. Treffpunkt: Wien Energie Spittelau, 1090 Wien, Spittelauer Lände 45 (U4, U6) Eintritt frei!
	Mo. 1.6.2015	8:00 (11:00) JAHRESAUSFLUG – KREUZFAHRT MIT DER KAISERIN ELISABETH II nach Spitz a.d. Donau/Wachau Treffpunkt: Wien Nußdorf Zusteigemöglichkeit in Tulln! Für Mitglieder frei, Gästekarte € 45,-
Mi. 3.6.2015	14:00	21er HAUS – Museum für zeitgenössische Kunst – Schlaflos – Das Bett in der Geschichte und Gegenwart. Treffpunkt: 1030 Wien, Arsenalstraße 1 Eintritt: € 5,50
	Mi. 10.6.2015	ca. 8h MARIAZELL- STERNFAHRT – Besuch der Basilika, Führung in der Lebzelterei Pirker, Weiterfahrt nach Lunz am See, im Landhotel Zellerhof gemeinsames Mittagessen mit den Kollegen aus Graz, Linz und Wien. <i>Details im Heft</i> Veranstalter: Annemarie Moritz / LG Stmk
Mi. 17.6.2015	14:00	HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM - ARSENAL – Erster Weltkrieg mit Mag. Georg Hamann Treffpunkt: 1030 Wien, Ghegastraße, Arsenal, Objekt 1 Eintritt: € 4,-
Do. 18.6.2015	14:00	Oberes BELVEDERE – Überblicksführung Mittelalter und Schaurestaurierung Treffpunkt: Kassenraum Oberes Belvedere, 1030 Wien, Prinz Eugen Straße 27 Eintritt: € 11,50
	Mi. 15.7.2015	9:30 WÖRTHERSEE-SCHIFFFAHRT Klagenfurt - Velden (Mittagessen) - Pörtschach - Klagenfurt Eventuell Dampfschiff „THALIA“; Treffpunkt: Anlegestelle Friedelstrand <i>Details im Heft</i> Veranstalter: Rudolf Gösseringer / LG Kärnten
15.-18.9.2015		BILDUNGSREISE BRÜSSEL Reisebegleitung: M. Ryba
Bitte Rückfragen und Anmeldungen an M. Ryba Tel.: 0664/1033 523 Email: marieluise.ryba@hausryba.at		